

Creative mass Treffen in der Werkschule am 13. Juni 2018

14 Anwesende:

- Uta Streckfuß / Polygenos, Kulturetage
- Thorsten Duhn / Polygenos
- Sarah Braun / Uni Oldenburg, Oldenburger Kunstverein
- Katharina Semling / Innenarchitektin, cre8, creative mass Orga, bau_werk Verein
- Alexander Goretzki / freier Musiker
- Dagmar Thieß / Kulturagentin, Polygenos
- Stephanie Ritterhoff / Stickkünstlerin, Förderverein der Museen in Oldenburg
- Bernd Feeken / Umbaubar, Architekt
- Katja Reiche / Designpart
- Norbert Egdorf / cre8, Illustration, Design
- Sabine Molitor / Polygenos, O1
- Kali Meteling / Körpertherapeutin, Orga Ruhrtriennale
- Norah Limberg / Werkschule, Uni Oldenburg
- Tim Pförtner / freier Musiker und Tänzer, städtische Musikschule

Ergebnisprotokoll des Worldcafé:

1. Wer ist die CM? / Welche Aufgaben, welches Profil hat die CM?

Kulturpolitische Arbeit:

- Ausgangssituation: Es gibt eine künstliche Konkurrenzsituation zwischen den Kulturakteur*innen, zwischen etablierten und freien. Die Theater, Clubs, Veranstalter*innen reden nicht miteinander. Die Verwaltung mauert statt zu vernetzen und nährt die Konkurrenz durch intransparente Förderpolitik.
 - > CM als schlagkräftige Einsatztruppe Politik/Verwaltung
- CM ist ein städtischer offener Zusammenschluss ohne Haus, ein „Nichthaus“
- die CM soll in den etablierten Häusern, in der Stadt sichtbar werden
- Zusammenarbeit mit Häusern, Museen, Theater,... auf Augenhöhe
 - > Synergieeffekt
- Politik und Häuser sollen freie Kulturschaffende auf dem Schirm haben, informieren und einbinden
- Die Verwaltung hat, was Veranstaltungen und Förderung angeht immer das letzte Wort.
 - > Die Verwaltung weichkneten!
- Wir erarbeiten beim nächsten Treffen eine Wunschliste an die Verwaltung

- Skepsis dem anstehenden **Beteiligungsprozess** gegenüber: Wir sollten am Ende nicht dankbar für halbherzige Almosen sein müssen.
 - > Das IPG darf nur Werkzeug sein, wir müssen selber wissen, was wir wollen und den Prozess kritisch begleiten
 - > Wenn das IPG für den Beteiligungsprozess bezahlt wird und die öffentlich Angestellten (Verwaltung und Kulturinstitutionen) das in ihrer Arbeitszeit

machen, sollte auch die CM für ihre Arbeit honoriert werden. Wir sind keine Bittsteller*innen, sondern gleichberechtigte Akteur*innen der Oldenburger Kultur.

Öffentlichkeitsarbeit:

- neue Räume erschließen, neues Publikum gewinnen
- Menschen informieren, Sichtbarmachung der Kultur durch Veranstaltungen Aktionen der offenen Tür, Kunst im öffentlichen Raum (Straße, Gastronomie) etc.
- Abbau von Schwellenängsten und Vorurteilen, Kulturvermittlung
- Synergien bilden, CM soll als Gemeinschaft wahrgenommen werden
- die CM durch Aktionen bekannt machen, Überblick geben
- Kreative Aktionen in/mit den etablierten Häusern, „Kreativmesse der kreativen Masse“
- Der Öffentlichkeit gegenüber brauchen wir ein klares Profil
 - > Präambel überarbeiten!
 - > neuer Name?
- ABER:
 - > Können wir alle Akteur*innen repräsentieren? Können wir einen vollständigen Überblick über die freie Szene geben? (Quadratur des Kreises)
 - > Der Verwaltung gegenüber besser als Bienenschwarm denn als Hornisse auftreten (siehe Förderanträge)

2. Interne Arbeit

Aufgaben:

- informelle Vernetzung zwischen Menschen, Orten, Kompetenzen, etc. ist Möglichmachung
- CM soll eine Gemeinschaft werden, zum persönlichen Austausch, Kennenlernen, Informieren, Pläne schmieden, Aktionen realisieren
 - > Identifikation und Multiplikation
- eine formelle Plattform zur Vernetzung ist bereits vorhanden: cre8

Kommunikation nach außen:

- Facebook: ungenutztes Potential, wir könnten über Veranstaltungen informieren.
- Weblog: „Kulturschnack“, nicht zu journalistisch. Zielgruppe?
- Email-Newsletter: bräuchte redaktionelle Betreuung, ist also zu aufwendig.

Organisation und Finanzierung

- Als chronisch unterfinanzierte freie Kulturschaffende sollte die Organisation der CM honoriert werden.
- Um Geld zu bekommen müssten wir ein Verein werden
 - > „Verein ist immer Loriot“, Achtung Endlosschleife „Verwaltung der Verwaltung“
- Alternative: weiterhin lose Treffen à la Stammtisch
- Professionellere Organisation über Programme wie Asana?

3. To-Dos für das nächste Treffen

- In Dreiergruppen: persönlicher Austausch, Kennenlernen
- Erarbeitung einer Wunschliste an die Stadtverwaltung

- evtl. Überarbeitung der Präambel
 - > Definitionsvorschlag: „Wir sind der freischwingende Arm der Oldenburger Kulturschaffenden, die freie (nonprofit) Kunst verwirklichen um dem Kommerzialisierungszwang künstlerischer Position und Arbeit entgegenzuwirken.“

gez.: Tim Pförtner